

Maierhöfen s. Matzleinsdorf**Mank****1. Mank, 2. Strannersdorf****1. Mank, Markt**

Literatur: Top. VI 60; SCHWEICKHARDT VII 242; FAHRNGRUBER 121; v. SACKEN, V. O. W. W. 52; Jb. d. Z. K. II 152. — (Römerstein) Jahreshefte des österr. Arch. Inst. V, Beiblatt Sp. 119. — (Kanzel) Hippolytus II 286. — (Archivalien) M. Z. K. N. F. VII, CXXVIII.

Fig. 164. Alte Ansichten: Zwei Bilder mit Veduten von Mank von 1738 in der Sakristei der Pfarrkirche (Fig. 164).

Ein Römerstein ist in der Südseite der Kirche vermauert. Die erste Erwähnung des Flußnamens geschieht im Testamente des Chorbischofs Madalwin von Passau vom 8. September 903 (Urkundenbuch ob der Enns II 50 Nr. 36). Die älteste Erwähnung des Ortes erfolgt vielleicht in einer Salzburger Urkunde vor 1147 (Salzburger Urkundenbuch I 369 Nr. 222 C). Die Grundherrschaft und Ortsobrigkeit stand bei der Herrschaft Strannersdorf.

Allg. Charakt. Großer, von breiten sich im Kirchplatze schneidenden Straßen durchzogener Ort, dessen eintöniges Gesamtbild inmitten der ausgedehnten Ebene durch die überragende Kirche wenig gehoben wird.

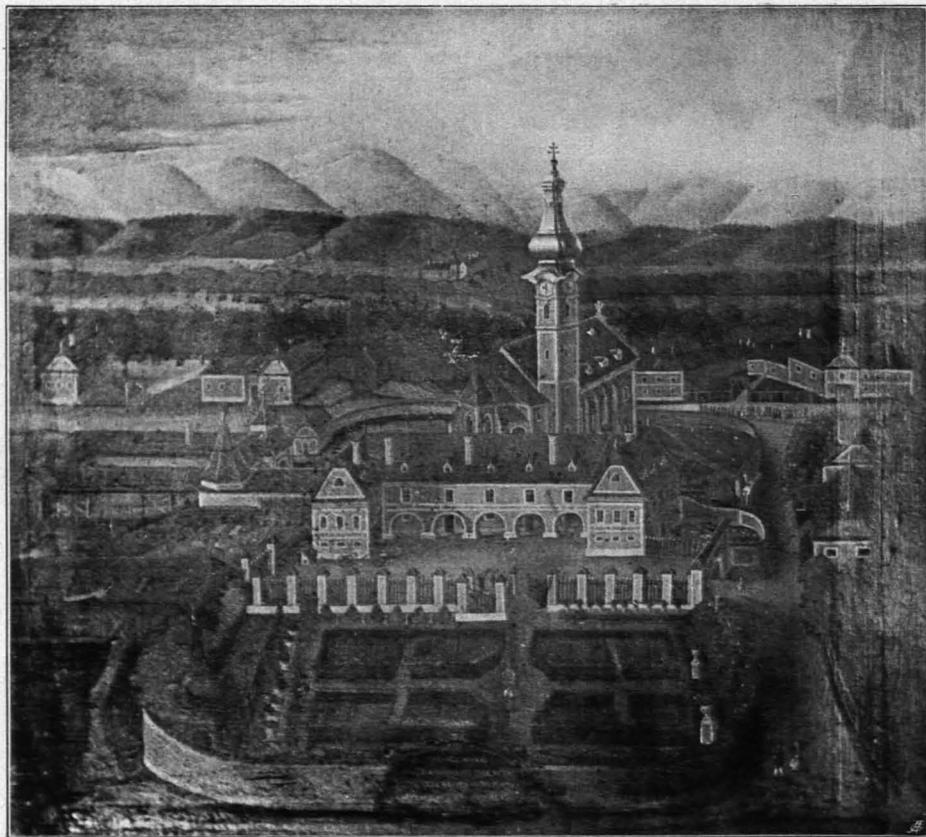


Fig. 164 Mank, Ansicht von Kirche und Pfarrhof von 1738 (S. 135)

Pfarrkirche. Pfarrkirche zu Mariä Himmelfahrt.

In pfarrlicher Beziehung gehörte M. zuerst zu Kirnberg (Konsistorialkurrende I 227). Als Pfarre erscheint M. erst 1323/24 in Melker und Lilienfelder Urkunden. 1365 wurde es samt seiner Mutterpfarre Hürm dem Stifte St. Pölten einverleibt. 1555 wurde die Kirche ausgeraubt und um Geld und Geräte bestohlen. In der ersten Hälfte des XVIII. Jhs. erhielt die Kirche den größten Teil ihrer jetzigen Einrichtung, doch